



inexogy

MEASURING YOUR ENERGY

A TECHEM COMPANY



● **Smart Metering für die E-Mobilität**

● **Dynamisch laden. Innovativ steuern.**
● **Smart sparen – mit E-Auto und**
● **Smart Meter**



Ihre Vorteile:

- Zugang zu dynamischen Stromtarifen
- Häufige negative Strompreise
- Individuelles Energiemanagement
- Kürzere Wartezeiten
- Komplettlösung aus einer Hand

Smart Metering als Schlüssel moderner E-Mobilität: Mehr Kontrolle, niedrigere Kosten und intelligentes Laden im eigenen Zuhause



Intelligente Messsysteme sind unverzichtbar für den günstigen und umweltfreundlichen Betrieb von E-Autos. Wer heute auf Elektromobilität umsteigt, sollte sich daher nicht nur fragen, welches Fahrzeug passt und wo geladen werden kann, sondern auch, ob bereits ein intelligentes Messsystem vorhanden ist.

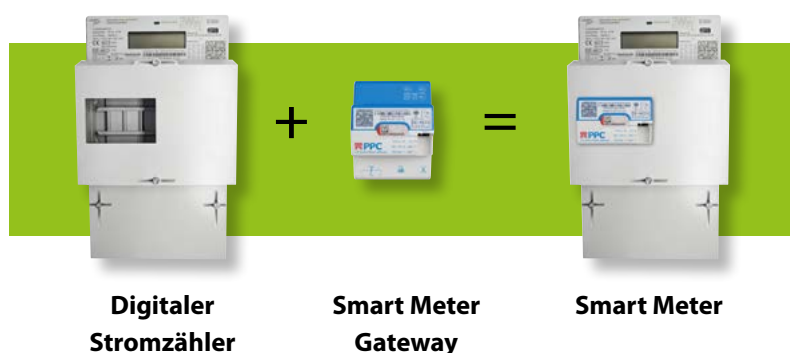
Ein intelligentes Messsystem, auch Smart Meter genannt, besteht aus einem **digitalen Stromzähler** und einem **Smart Meter Gateway** (Kommunikationsmodul). Es erfasst den Stromverbrauch präzise, übermittelt Verbrauchsdaten sicher und schafft die technische Grundlage für moderne Stromtarife sowie eine intelligente Steuerung des Energieverbrauchs.

Gerade beim Laden eines E-Autos bietet das **entscheidende Vorteile**. Mit einem Smart Meter kann das Fahrzeug gezielt dann geladen werden, wenn Strom besonders günstig ist – zum Beispiel in Zeiten niedri-

ger Strompreise bei variablen Stromtarifen oder dank dynamischer Netzentgelte. So lassen sich die Ladekosten deutlich senken.

Besonders attraktiv wird dies in Kombination mit einer eigenen Photovoltaikanlage. Überschüssiger Solarstrom kann direkt zum Laden des E-Autos genutzt werden. Das erhöht den Eigenverbrauch, spart zusätzliche Energiekosten und macht unabhängiger von fossilen Energieträgern. Auch in den dunkleren Wintermonaten oder ohne eigene PV-Anlage bleibt das Smart Meter wertvoll, da es den Zugang zu sehr günstigen Tarifen ermöglicht.

Ein weiterer Vorteil ist die **klimafreundliche Mobilität**: Wird das E-Auto mit selbst erzeugtem Solarstrom oder in Zeiten niedrigerer Stromnachfrage geladen, fährt es deutlich klimafreundlicher als ein Fahrzeug mit Verbrennungsmotor.



Das intelligente Messsystem wird damit zum **zentralen Baustein moderner Elektromobilität**. Wer sein E-Auto wirtschaftlich, effizient und nachhaltig nutzen möchte, schafft mit einem Smart Meter die wichtigste Voraussetzung – am schnellsten und zuverlässigsten durch einen wettbewerblichen Messstellenbetreiber wie inexas.

Mobilitätskosten im Vergleich: Warum das Laden zu Hause die günstigste und effizienteste Lösung ist

Wer ein E-Auto fährt, profitiert beim Laden preislich besonders dann, wenn zuhause geladen wird. Denn das Laden an der eigenen Wallbox ist in der Regel deutlich günstiger als an öffentlichen Ladepunkten und mit Abstand preiswerter als das Fahren mit Benzin oder Diesel, wie der tabellarische Vergleich unten auf dieser Seite zeigt. Während öffentliche Ladesäulen je nach Anbieter und Tarif höhere Preise verlangen, lassen sich die Energiekosten **zuhause gezielt senken**.

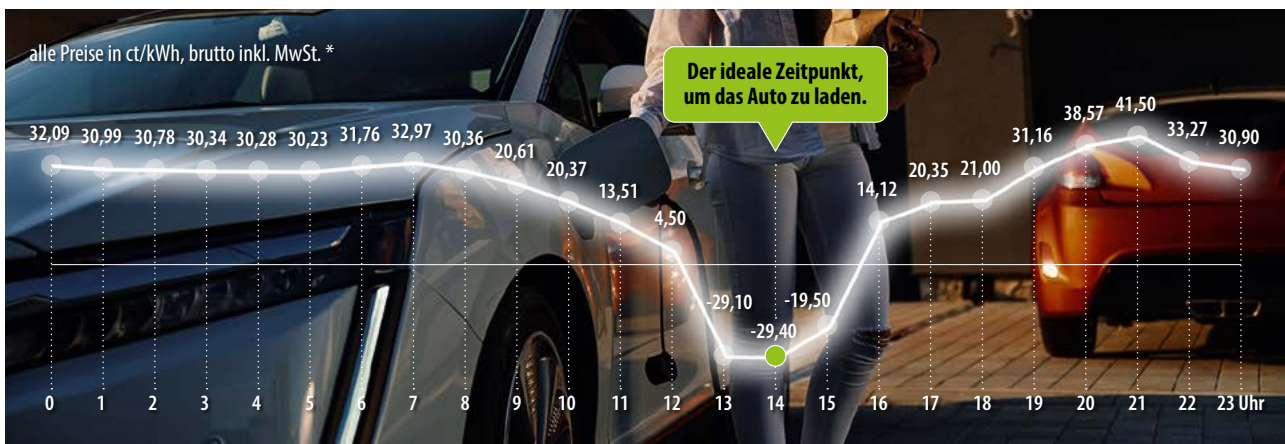
Die beste Möglichkeit dafür ist die Kombination mit einer eigenen Photovoltaikanlage. Wer sein E-Auto mit **selbst erzeugtem Solarstrom** lädt, nutzt die Energie direkt vom eigenen Dach. Das senkt die laufenden Kosten spürbar, erhöht den Eigenverbrauch und macht unabhängiger von steigenden Energiepreisen. Besonders an sonnigen Tagen kann das Fahrzeug so besonders günstig und gleichzeitig klimafreundlich geladen werden.

Doch auch ohne eigene PV-Anlage gibt es großes Sparpotenzial. Mit **dynamischen Stromtarifen** wird Flexi-

bilität belohnt. Denn: Verbraucher zahlen nicht mehr einen Fixpreis pro Kilowattstunde, sondern der Preis ändert sich – je nach Angebot und Nachfrage. So ist der Preis häufig dann besonders niedrig, wenn viel Wind- oder Solarstrom im Netz verfügbar ist. Wer das Laden seines E-Autos gezielt in diese günstigen Zeiten verlegt, kann seine Ladekosten deutlich reduzieren.

Damit solche Tarife genutzt werden können, ist ein intelligentes Messsystem erforderlich. Dieses misst den Stromverbrauch in **15-Minuten-Intervallen** und ermöglicht so eine genaue, zeitabhängige Abrechnung. Je nach Anbieter wird dabei viertelstündlich oder stündlich abgerechnet. In dem inexogy-Energieportal können alle Kunden bereits am Vortag um 14:00 Uhr die Preise für den nächsten Tag, aufgeschlüsselt auf 15 Minuten, einsehen und das Laden des Autos planen – beispielsweise über eine App oder ein Energiemanagement.

Das intelligente Messsystem wird damit zur zentralen Voraussetzung für wirtschaftliches Laden zuhause.



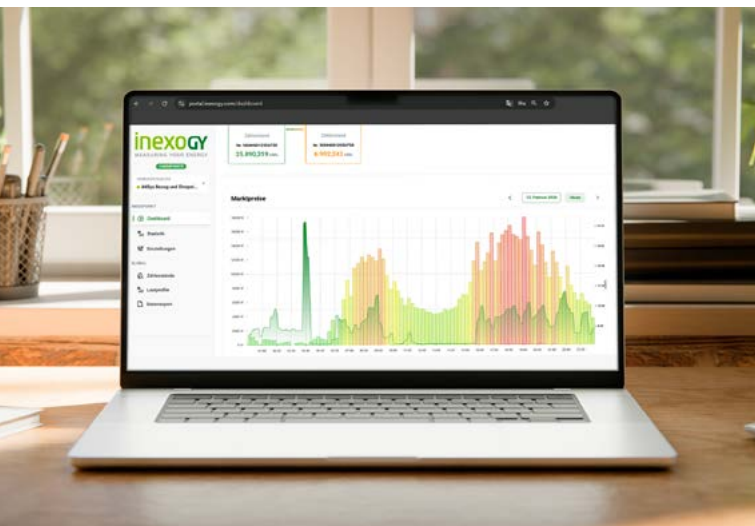
*) Beispielhafte Preisberechnung für den 01.05.2026 anhand realer Werte: Börsenstrompreis netto + 20,5 ct/kWh für weitere Preisbestandteile (insb. Herkunftsnachweise, Umlagen, Abgaben und Steuern)

Preisvergleich anhand der durchschnittlichen Energiepreise im April 2026

Fahrzeugtyp	Verbrauch	Energiepreis	Kosten pro 100 km
Benziner	7,8 l	2,06 €/l	16,07 €
Diesel	7 l	2,14 €/l	14,98 €
E-Auto zuhause	18 kWh	0,30 €/kWh	5,40 €
E-Auto öffentlich AC	18 kWh	0,50 €/kWh	9,00 €
E-Auto schnellladen DC	18 kWh	0,60 €/kWh	10,80 €

Dynamische Stromtarife: Flexibel bleiben, Ladekosten senken

Am Wochenende des 26. April 2026 zeigte sich eindrucksvoll, welches **Potenzial in dynamischen Stromtarifen** steckt: Durch sehr hohe Einspeisung aus Solarenergie, kräftigen Wind und gleichzeitig geringe Nachfrage fielen die Strompreise zeitweise deutlich ins Negative. Kunden von dynamischen Stromanbietern wie Tibber oder Rabot Energy haben sowohl am Samstag als auch am Sonntag stundenlang von negativen Preisen profitiert. In der Spitze galt bei ihnen ein Preis von minus 57 Cent pro kWh. Nach Abzug von Abgaben, Netzentgelten und Steuern hätten die Kunden **39 Cent** pro verbrauchter kWh **gutgeschrieben** bekommen.



Von schwankenden Preisen profitieren

Solche Situationen entstehen, wenn mehr Strom erzeugt wird, als aktuell benötigt wird. Besonders an sonnigen und windreichen Tagen kommt es deshalb immer häufiger zu starken Preisbewegungen am Strommarkt. Grundlage vieler dynamischer Tarife sind die Preise der **Strombörse EPEX Spot**. Dort werden Strommengen kurzfristig gehandelt, wobei sich der Preis je nach Angebot und Nachfrage laufend verändert. Die Preise werden 24 Stunden im Voraus auf Basis von Wetter sowie Erzeugungs- und Nachfrage-Prognosen festgestellt, sodass Verbraucher sich danach richten können.

Diese Marktpreise geben Anbieter dynamischer Tarife an ihre Kunden weiter. Statt eines festen Strompreises gibt es – je nach Tarifmodell – **stündliche oder viertelstündliche** Preisänderungen. Verbraucher können dadurch ihren Stromverbrauch gezielt in günstige Zeitfenster verlagern und von niedrigen Börsenpreisen profitieren. inexogy arbeitet hierfür mit mehreren

Partnern zusammen, die dynamische Stromtarife anbieten. Dazu gehören auch zwei der bekanntesten Anbieter am Markt: **Rabot Energy** und **Tibber**. Beide Unternehmen bieten dynamische Ökostromtarife an und unterstützen ihre Kunden mit digitalen Apps bei der Steuerung und Optimierung des Stromverbrauchs.

Stromverbrauch verlagern – Kosten senken

Besonders interessant sind dynamische Stromtarife für Besitzer eines E-Autos. Das Laden lässt sich meist flexibel planen und auf Zeiten mit **niedrigen Preisen verschieben** – etwa nachts, bei starkem Wind oder in sonnenreichen Mittagsstunden. So sinken die Ladekosten deutlich. In Kombination mit einer intelligenten Wallbox oder einem Energiemanagementsystem kann dieser Vorgang sogar automatisch erfolgen.

Voraussetzung für die Nutzung solcher Tarife ist ein intelligentes Messsystem. Der Smart Meter misst den Stromverbrauch in **15-Minuten-Intervallen** und übermittelt die Werte sicher an inexogy als Messstellenbetreiber, der wiederum diese Daten an den jeweiligen Energielieferanten sendet.

Zunahme an negativen Strompreisen

Negative Strompreise sind längst kein seltenes Ereignis mehr, sondern treten regelmäßig auf: Im Jahr 2025 gab es rund 573 Stunden mit **Preisen unter null**. Auch 2026 setzt sich dieser Trend fort – bereits in den ersten vier Monaten des Jahres wurden über 110 Stunden mit negativen Preisen verzeichnet.

Damit wird deutlich, dass es sich nicht um vereinzelte Momentaufnahmen handelt, sondern um ein **strukturelles Phänomen** im Strommarkt. Für Verbraucher entstehen dadurch reale Möglichkeiten, ihren Stromverbrauch gezielt in besonders günstige Zeitfenster zu verlagern.

Dieser Trend dürfte sich **weiter verstärken**: Durch den Ausbau erneuerbarer Energien – insbesondere der Solarenergie – nehmen Phasen mit sehr niedrigen oder negativen Preisen weiter zu, vor allem in den Mittags- und Nachmittagsstunden. Für die 2030er-Jahre werden deshalb bereits rund 1.000 solcher Stunden pro Jahr erwartet.

Energiemanagement für E-Mobilität: Das Auto automatisch laden, wenn es am günstigsten ist

Am besten lädt man das E-Auto bei negativen Strompreisen oder mit eigenem PV-Strom – jedoch ohne ständig selbst darauf achten zu müssen, wann der beste Ladezeitpunkt ist. Genau hier schaffen intelligente **Apps und Energiemanagementlösungen**, die auf Basis der Smart-Meter-Messwerte funktionieren, Abhilfe.

Intuitive Apps

Eine einfache Möglichkeit bieten Apps von Anbietern dynamischer Stromtarife wie unseren Partnern **Rabot Energy** und **Tibber** oder jene von **Elli**, der Energiemarke des Volkswagen Konzerns. Alle drei Apps ermöglichen es, Ladevorgänge automatisiert nach Preisvorgaben zu steuern. Nutzer können beispielsweise festlegen, bis zu welcher Preisschwelle geladen werden soll oder zu welchem Zeitpunkt das Fahrzeug fahrbereit sein muss. Die App startet den Ladevorgang dann **automatisch in den günstigsten Zeitfenstern**. Zusätzlich werden je nach App zahlreiche weitere praktische Funktionen wie Verbrauchsübersichten, Ladehistorien, Rechnungsansichten oder die Suche nach öffentlichen Ladepunkten angeboten.

Umfangreicheres Energiemanagement

Noch umfangreicher werden die Möglichkeiten mit **Online-Energiemanagementsystemen** – besonders für Haushalte mit eigener Photovoltaikanlage oder Batteriespeicher. Hier wird nicht nur der Strompreis berücksichtigt, sondern auch die aktuelle PV-Erzeugung, der Ladezustand des Speichers und der Energiebedarf im Haushalt. So kann das E-Auto beispielsweise bevorzugt mit überschüssigem Solarstrom geladen werden, während teurer Netzstrom vermieden wird. Das steigert den Eigenverbrauch und senkt die laufenden Kosten.

Eine besonders praktische Lösung hierfür ist **CleverPV**. In Kombination mit den Messwerten aus dem intelligenten Messsystem lassen sich PV-optimierte Ladevorgänge automatisiert umsetzen. Überschüssiger Solarstrom wird gezielt zum Laden des E-Autos genutzt, anstatt ins Netz eingespeist zu werden. Reicht die eigene Erzeugung nicht aus, kann – je nach Tarifmodell – zusätzlich günstiger Netzstrom eingebunden werden.

Wer eine leistungsstarke Komplettlösung sucht, findet diese beispielsweise bei unserem Partner **Zählerfreunde**. Die web- und appbasierte Plattform kombiniert persönliche inexogy-Messdaten mit intelligenten Funktionen zur Verbrauchsanalyse, Gerätesteuerung und Kostenoptimierung. So lassen sich unter anderem Wallboxen, smarte Steckdosen oder E-Fahrzeuge intelligent steuern und Einsparpotenziale automatisch nutzen.

Auch andere Smart-Home- und Energiemanagementlösungen lassen sich flexibel anbinden – je nachdem, welche Funktionen man sich wünscht.

Eigene Energiemanagement-Lösungen

Die Anbindung der Messwerte aus intelligenten Messsystemen an Energiemanagementsysteme – etwa von CleverPV oder Zählerfreunde – erfolgt automatisch und ohne technischen Aufwand über die **inexogy-API-Schnittstelle**.

Ergänzend zu den Analysen in unserem Energieportal stellen wir damit Zugriff auf alle Smart-Meter-Daten bereit. Die API ermöglicht es, Messwerte nahtlos in eigene Anwendungen, Plattformen oder bestehende Energiemanagementsysteme zu integrieren. So lassen sich individuelle Dashboards, automatisierte Prozesse und intelligente Steuerungen realisieren – etwa zur Optimierung von Ladezeiten, zur Nutzung dynamischer Stromtarife oder zur besseren Abstimmung von Verbrauch und PV-Erzeugung.



Maximal profitieren: Reduzierte Netzentgelte nach § 14a EnWG



Viele Besitzer von Elektroautos entscheiden sich für die Installation einer Wallbox, um ihr Fahrzeug bequem und kostengünstig zu Hause laden zu können. Wird eine Wallbox mit einer elektrischen Leistung von mehr als 4,2 kW nach dem 1. Januar 2024 in Betrieb genommen, gilt sie als sogenannte steuerbare Verbrauchseinrichtung gemäß **§ 14a Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)**. Neben Wallboxen können unter bestimmten Voraussetzungen auch Wärmepumpen, Batteriespeicher oder Klimaanlage unter diese Regelung fallen. Ziel des Gesetzes ist es, die wachsende Zahl leistungsstarker Verbraucher besser in das Stromnetz zu integrieren und Netzengpässe zu vermeiden.

Das bedeutet: Der örtliche Netzbetreiber darf diese Anlagen bei Bedarf **netzdienlich steuern**, also ihre Leistung zeitweise begrenzen, um die Stabilität des Stromnetzes sicherzustellen. Eine vollständige Abschaltung der Wallbox ist dabei jedoch nicht zulässig. Stattdessen muss weiterhin eine Mindestleistung zur Verfügung stehen, sodass das Laden des Elektrofahrzeugs grundsätzlich möglich bleibt. Die Steuerung erfolgt ausschließlich in Situationen, in denen lokale Netzüberlastungen dro-

hen, und soll dazu beitragen, Versorgungssicherheit und Netzstabilität auch bei steigender Anzahl an Elektrofahrzeugen zu gewährleisten.

Im Gegenzug profitieren Betreiber steuerbarer Verbrauchseinrichtungen von **reduzierten Netzentgelten**. Netzentgelte decken die Kosten für Nutzung, Betrieb und Ausbau der Stromnetze ab und machen einen relevanten Bestandteil des Strompreises aus. Durch die Reduzierung dieser Netzentgelte sinken die laufenden Kosten beim Laden zu Hause spürbar. Je nach Netzgebiet und gewähltem Modell können Verbraucher so jährlich oft mehr als 100 Euro einsparen.

Voraussetzung für die netzdienliche Steuerung ist eine technische Anbindung der Wallbox an das intelligente Messsystem. Die hierfür notwendige Steuerbox kann bei inxogy bereits bei der Zählerbestellung mit beantragt werden und wird nachgerüstet, sobald sie flächendeckend verfügbar ist. Dadurch wird sichergestellt, dass die Anforderungen des § 14a EnWG erfüllt werden und Verbraucher gleichzeitig von den finanziellen Vorteilen profitieren können.

Anmeldung der reduzierten Netzentgelte beim Netzbetreiber: Welches Modell passt für Sie am besten?

Für steuerbare Verbrauchseinrichtungen stehen **unterschiedliche Entlastungsmodelle** zur Verfügung, die gewählt und nach Erhalt des intelligenten Messsystems beim Netzbetreiber angemeldet werden können:

Modul 1

Pauschale Reduzierung (Standardregelung):

- Abschlag: 80,00 € (brutto) pro Jahr
- Zusätzlich: Netzbetreiberindividuelle Stabilitätsprämie (berechnet auf Basis des Arbeitspreises je kWh des örtlichen Netzbetreibers * Verbrauch einer durchschnittlichen steuerbaren Verbrauchseinrichtung (3750 kWh/a) * Stabilitätsfaktor von 0,2)
- Hinweis: Dieses Modell wird automatisch angewendet, wenn der Anlagenbetreiber keine andere Wahl trifft („Default-Modell“)

Modul 3

Zusätzliches Anreizmodell mit zeitvariablen Netzentgelten:

- Drei Tarifstufen: Standardtarif (ST), Hochlasttarif (HT), Niederlasttarif (NT)
- Diese Tarife müssen in mindestens zwei Quartalen eines Jahres vom Netzbetreiber angewendet werden
- Innerhalb eines Tages müssen alle drei Preisstufen mindestens einmal vorkommen

Modul 2

Prozentuale Reduzierung:

- Reduzierung des Netzentgeltanteils um 60 %
- Gilt für den separat gemessenen Verbrauch der Wallbox bzw. steuerbaren Verbrauchseinrichtung
- Voraussetzung ist ein zusätzlicher separater Zählpunkt (intelligentes Messsystem) für die Wallbox
- Besonders interessant bei hohem Ladeverbrauch oder regelmäßigem Laden zuhause



*) Beispielhafte Preisberechnung für den 11.05.2025 anhand realer Werte: Börsenstrompreis netto + 20,5 ct/kWh für weitere Preisbestandteile (insb. Herkunftsnachweise, Umlagen, Abgaben und Steuern)

Smarte Technik. Starke Vorteile.

Umweltfreundliche Energielösungen mit inexogy



Wer ein E-Auto möglichst günstig, intelligent und klimafreundlich laden möchte, benötigt dafür die passende **technische Grundlage**: einen Smart Meter. Ob für dynamische Stromtarife, reduzierte Netzentgelte nach § 14a EnWG, das Laden mit eigener PV-Energie oder die Einbindung in ein Energiemanagementsystem – ein intelligentes Messsystem ist bei vielen Anwendungen rund um die E-Mobilität der entscheidende Enabler.

Ein Smart Meter kombiniert einen **digitalen Stromzähler** mit einem sicheren Kommunikationsmodul, dem **Smart Meter Gateway**. Das Gateway übermittelt die Verbrauchsdaten verschlüsselt und automatisiert an den Messstellenbetreiber. Von dort werden die Daten datenschutzkonform an berechnete Marktteilnehmer wie Stromlieferanten weitergegeben. Erst dadurch werden zeitvariable Tarife, verbrauchsgenaue Abrechnungen und intelligente Steuerungen technisch möglich.

Viele Verbraucher stellen jedoch fest, dass der Weg zum Smart Meter häufig unnötig kompliziert ist. Lange Wartezeiten, intransparente Prozesse oder hohe Preise bei freiwilligen Einbauten bremsen den Einstieg oft aus. Genau hier bietet ein wettbewerblicher Messstellenbetreiber wie inexogy eine schnelle und kundenfreundliche Alternative.

Über shop.inexogy.com kann der passende Zähler einfach **online konfiguriert** und direkt **bestellt** werden. Anschließend übernimmt inexogy die notwendigen

Wechselprozesse, stimmt den Installationstermin ab und sorgt für den fachgerechten Einbau durch qualifizierte Elektriker. Nach erfolgreicher Installation wird die Messstelle nach wenigen Tagen im inexogy Energieportal visualisiert.

Wichtig zu wissen: Der Einbau des Zählers ist ein wichtiger erster Schritt, jedoch noch nicht immer der Abschluss des Gesamtprozesses. Im Nachgang muss der Netzbetreiber die Messstelle systemseitig auf ein intelligentes Messsystem umstellen und gegebenenfalls von einem sogenannten Standardlastprofil auf die Nutzung dynamischer Tarife anpassen. Dieser Prozess kann – je nach Netzbetreiber und Region – einige Tage bis mehrere Wochen in Anspruch nehmen. Die Geduld wird aber jahrelang mit günstigen Ladevorgängen belohnt.

Ist die Umstellung abgeschlossen, ist der Haushalt **Smart-Meter-ready** und Nutzer können sämtliche Vorteile moderner Energielösungen ausschöpfen – vom günstigen Laden des E-Autos über dynamische Tarife bis hin zur optimalen Nutzung von PV-Anlage oder Wärmepumpe.



Warten Sie nicht länger auf mehr Transparenz – bestellen Sie jetzt ihren Smart-Meter unter shop.inexogy.com!

Alle inexogy-Mehrwerte auf einen Blick

Sie bestellen „nur“ einen Smart Meter – und erhalten damit bei inexogy gleich eine vollständige Energielösung. Mit dem Smart Meter gewinnen Sie als Verbraucher eine neue Energie-transparenz und zahlreiche Anwendungsfälle werden auf einmal möglich.

✓ Zugang zu dynamischen Stromtarifen

Ein Smart Meter ermöglicht die Nutzung dynamischer Stromtarife und damit günstiger Ladezeiten für das E-Auto im Tagesverlauf.

✓ Reduzierte Netzentgelte

Ein intelligentes Messsystem (iMSys) ermöglicht bereits heute reduzierte Netzentgelte, etwa für steuerbare Wallboxen. Bei erfüllten Voraussetzungen sind Einsparungen von mehreren hundert Euro pro Jahr möglich.

✓ Nutzung eigener Energiemanagementsysteme

Für ein aktives Energiemanagement können Verbrauchsdaten in eigene Apps oder Systeme integriert werden – ideal zur intelligenten Steuerung von Wallbox, PV-Anlage oder Batteriespeicher über unsere offene Schnittstelle (API).

✓ Intuitive, digitale Bestellung

Der Smart Meter kann bequem online konfiguriert und bestellt werden – einfach, schnell und intuitiv, mit transparenten Preisen. Auch die Herstellung der Steuerbarkeit für PV-Anlagen und steuerbare Verbrauchseinrichtungen ist gleich beauftragbar.

✓ Kürzere Wartezeiten

Bei inexogy dauert es in der Regel nur 8 bis 10 Wochen von der Bestellung bis zur Installation – deutlich schneller als bei den grundzuständigen Messstellenbetreibern.

✓ Komplettservice aus einer Hand

Von der Abstimmung des Zählerwechsels über die Installation bis hin zur Energievisualisierung – alle Leistungen kommen aus einer Hand.

✓ Bundesweiter Messstellenbetrieb

Der Messstellenbetrieb von inexogy ist deutschlandweit verfügbar – unabhängig vom Wohnort oder Standort des Zählers.



✓ Weniger Bürokratie

Kein Papierkram, keine langen Abstimmungen – wir übernehmen alle Wechselprozesse und stimmen den Zähleraustausch marktkonform mit dem örtlichen Netzbetreiber ab.

✓ Flexible Datenverbindung

Die Datenübertragung erfolgt standardmäßig über Mobilfunk – wir bleiben aber flexibel, sodass bei schlechter Netzabdeckung auch eine LAN-Anbindung genutzt werden kann.

✓ Umfassende Visualisierungslösung

Ob per App oder im Web: Mit dem inexogy-Energieportal kann man den eigenen Energieverbrauch jederzeit im Blick behalten.

✓ Automatische Übermittlung der Zählerstände

Zählerdaten werden automatisiert, sicher und zuverlässig in hoher Auflösung übertragen – ein jährliches Ablesen ist nicht mehr erforderlich.

✓ Möglichkeit zur Direktvermarktung

Mit dem passenden Smart Meter ist der Einstieg in die Direktvermarktung von eigenem Strom möglich – inklusive gezieltem Verkauf zu Zeiten mit hohen Strompreisen.

Techem E-Charging in Mehrfamilienhäusern: Die Ladelösung für Immobilienunternehmen



Das Laden eines Elektroautos zu Hause ist besonders komfortabel – vor allem im Einfamilienhaus. Doch auch in Mehrparteienhäusern müssen Bewohnende nicht auf komfortable und kosteneffiziente Lademöglichkeiten verzichten. Moderne Ladeinfrastruktur mit attraktiven Tarifen lässt sich auch dort realisieren, wo viele Menschen zusammenkommen. Genau hier setzt Techem mit seinem E-Charging-Angebot speziell für Immobilienunternehmen an.

Für Wohn- und Gewerbeimmobilien bietet Techem maßgeschneiderte Ladelösungen aus einer Hand – von der Planung und Installation über die passende Hardware bis hin zu Betrieb, Wartung und umfassendem Nutzerservice. Dabei stehen verschiedene Vertragsmodelle zur Verfügung, die individuell auf die jeweiligen Anforderungen zugeschnitten werden können.

Der Ladeinfrastrukturservice umfasst sowohl Betriebsleistungen wie Instandhaltung, Entstörung und Monitoring als auch digitale Nutzerservices. Dazu zählen unter anderem eine benutzerfreundliche App, ein Online-Nutzerportal sowie eine transparente Ladestromabrechnung. Ergänzt wird das Angebot durch kundenfreundliche Serviceleistungen wie eine 24/7-Hotline bei technischen Fragen oder Störungen.

Auch bei der Stellplatznutzung bietet Techem flexible Lösungen: Beim 1:1-Modell erhält jede Nutzerin bzw. jeder Nutzer einen festen Stell- und Ladeplatz, während beim Sharing-Modell mehrere Personen auf gemeinsam genutzte Ladeeinrichtungen zugreifen können.

Mietende profitieren von attraktiven Ladekosten und einer komfortablen Nutzung im Alltag. Eigentümerinnen und Eigentümer steigern gleichzeitig die Attraktivität ihrer Immobilie und schaffen eine zukunftssichere Grundlage für ESG-Reportings und nachhaltige Mobilitätskonzepte. Mit bundesweit über 4.000 Ladepunkten im Aufbau und Betrieb ist Techem ein starker und verlässlicher Partner für moderne und nachhaltige E-Mobilität.

Mehr Informationen unter www.techem.de oder per direkter Mail an emobility@techem.de.



Direkt zur Info-Seite von Techem

Wenn das E-Auto zum Speicher wird: Start in das bidirektionale Laden mit Elli und Volkswagen



Bild: Elli

Bidirektionales Laden wird ab 2026 zunehmend wichtiger – vor allem bei neuen E-Automodellen, die Strom nicht nur aufnehmen, sondern bei Bedarf auch wieder abgeben können. So wird das Fahrzeug künftig zum praktischen Energiespeicher für zuhause oder sogar fürs Stromnetz. Deshalb lohnt es sich schon heute, das Thema im Blick zu behalten und passende Voraussetzungen frühzeitig einzuplanen. Was der Einstieg in das bidirektionale Laden in der Praxis aussehen könnte, zeigt nun ein erstes konkretes Angebot für Privatkunden.

Start in das bidirektionale Laden mit Elli

Volkswagen bereitet nun gemeinsam mit Elli – der Energiemarke des Volkswagen Konzerns – und inxogy als Messstellenbetreiber den Marktstart eines vollständig integrierten Vehicle-to-Grid-Angebots (V2G) für Privatkunden in Deutschland vor. Eine Vorregistrierung für das Angebot ist ab Juni 2026 möglich.

Für Kunden entsteht damit ein neues Angebot, um die eigenen Mobilitätskosten aktiv zu steuern: Elektrofahrzeuge werden künftig zu einer zusätzlichen Einnahmequelle. Durch die Bereitstellung verfügbarer Batterie-

kapazität des E-Autos und die Bereitschaft zu flexiblem Ladeverhalten sind Einsparungen sowie perspektivisch auch Einnahmen erzielbar. Das Potenzial wird im Markt allgemein auf etwa 700 bis 900 Euro jährlich geschätzt. In einem ersten Schritt erhalten Kundinnen und Kunden eine Vergütung dafür, dass sie ihre Fahrzeugbatterie für den Energiehandel bereitstellen.

Gleichzeitig wird das Elektroauto künftig stärker in das Energiesystem integriert: Überschüssige Energie – insbesondere aus erneuerbaren Quellen – kann im Fahrzeug gespeichert und bei Bedarf wieder in das Stromnetz eingespeist werden. Gemeinsam mit Elli übernimmt inxogy dabei als bundesweiter Messstellenbetreiber eine wichtige Rolle bei der Integration intelligenter Messsysteme und schafft so die Grundlage für eine vernetzte und zukunftsfähige Ladeinfrastruktur.



Mehr Informationen zu dem Angebot von Elli

